

17.07.2006, 13:10 Uhr

Regionales Konsortium plant Kabeltrasse für Strom aus Offshore-Windenergieanlagen

Oldenburg - Ein regionales Konsortium um den EWE Konzern aus Oldenburg plant für den Abtransport von Strom aus Offshore-WEA den Bau einer rund 70 km langen Erdkabeltrasse durch die Landkreise Aurich und Leer. Partner in diesem Projekt sind neben EWE die Landkreise Aurich und Leer sowie als regionale Planer und Projektentwickler die Firmen ENOVA Energieanlagen GmbH (Bunderhee), Eos Offshore AG (Varel), Nordsee Windpower GmbH & Co. KG (Westerholt) und BARD Engineering GmbH (Bremen). Noch in diesem Jahr wollen die Partner nach EWE-Angaben eine gemeinsame Infrastrukturgesellschaft gründen.

Das Konsortium hat zwei mögliche Kabeltrassenkonzepte – für eine Ost- und eine West-Trasse – vom Küstenort Hilgenriedersiel nach Diele bei Papenburg entwickelt. Die Kabel sollen zunächst für den Abtransport des Stroms von Windkraftanlagen mit einer Leistung von 2.000 MW ausgelegt werden. Baubeginn wird voraussichtlich im Jahr 2007 sein. Mit der Fertigstellung rechnet das Konsortium im Jahr darauf. Die genaue Investitionssumme wird noch ermittelt.

In Kürze werden Mitarbeiter und Beauftragte von EWE die betroffenen Grundstückseigentümer entlang der Trasse über das Projekt informieren. Um auch die Interessen der Landwirte zu berücksichtigen, waren die Vertreter der Landwirtschaft von Beginn an in das Projekt einbezogen, so EWE.

Aus Sicht der Landkreise hat man sich für eine Lösung eingesetzt, die alle Interessen, insbesondere der Bevölkerung und der Umwelt in angemessener Weise berücksichtigt. Das betonten Bernhard Bramlage, Landrat des Landkreises Leer, und Frank Puchert, 1. Kreisrat des Landkreises Aurich. „Strom aus Offshore-Windkraftanlagen gewinnt in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung“, sagt EWE-Vorstand Heiko Harms. Offshore-Windparks könnten aber nur mit dem Transport des erzeugten Stroms von der Küste zu den Verbrauchsschwerpunkten ihrer Rolle im zukünftigen Energiemix gerecht werden.

<http://www.iwr.de/re/iwr/06/07/1703.html>

[siehe auch Weser-Kurier vom 18.07.2006](#)

Anmerkung von der IG:

Es soll eine Leistung von 2000 MW übertragen werden.

Mehr soll im Verbundnetz bei der geplanten Leitung Ganderkesee - St. Hülfe auch nicht übertragen werden.